

Der Sonntagsspaziergang

2017

veröffentlicht im
Dachstuhl 6/2010

Schnüffel hier und schnüffel dort,
plötzlich ist der Dackel fort.
Hat erspät ein Hasenohr,
aus dem Busch, da lugt's hervor

Es hilft kein Rufen und kein Schrei,
das Dackeltier - das rennt vorbei.
Verschwindet dann im Walde schnell,
laut hört man eifriges Gebell.

Da steht man nun und kann's nicht fassen,
das Dackeltier - das kann's nicht lassen.
Dreht im Walde seine Runden,
Frauchen wartet manchmal Stunden.

Drum merk es dir gar bald,
willst mit dem Dackel in den Wald,
pack dir einen Rucksack fein,
Brot und Wasser müssen rein.

Auch ein Klappstuhl kann nicht schaden,
so kannst du in der Sonne baden.
Fällt jedoch der üble Regen,
ist ein Schirm der wahre Segen.

Darfst den Spaten nicht vergessen,
im Fuchsbau hat mancher schon gesessen.
Kannst du dann nicht alles tragen,
so nützt dir sehr ein kleiner Wagen.

Nimm dir auch ein Buch noch mit,
das hält dich wach und geistig fit.
Genieße nun die freie Zeit,
denn der Dackel ist noch weit.

Und, nach vielen Seiten lesen,
kommt dann an, der kleine Besen.
Schuldbewusst, mit treuem Blick,
siehst du wohl, - ich bin zurück !

Ist es doch dein Dackeltier,
das verschafft hat Pause dir
Willst den Besen niemals tauschen,
bist eben doch das beste Frauchen.